

20 Empfehlungen des Medien-Fachkräfte-Beirats NRW zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Medienbranche

Am 07.03.2023 wurde der Medien-Fachkräfte-Beirat NRW durch Medienminister und Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski einberufen. In den Arbeitsgruppen „Bewegtbild“, „Journalismus“ und „Games“ haben sich insgesamt 33 Vertreterinnen und Vertreter der Medienwirtschaft Nordrhein-Westfalens, von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, der Agentur für Arbeit und der NRW Global Business zusammengesetzt, um Handlungsfelder zu identifizieren und konkrete Empfehlungen für Maßnahmen zu entwickeln, die bereits laufende Aktivitäten der Branchenakteure ergänzen und verstärken.

I. Sichtbarkeit Medienstandort

Der Medienstandort Nordrhein-Westfalen und seine relevanten Teilbranchen sollten stärker vermitteln, wie vielfältig die Medienwirtschaft im Land ist und wie attraktiv die Arbeitsmöglichkeiten sind:

1. Aufbau eines **Online-Angebots mit Grundlageninformationen zum Medienstandort** und seinen Arbeitsmöglichkeiten als erste Anlaufstelle mit Verlinkung zu Arbeitgebern, relevanten Institutionen, Akteuren etc.
2. Entwicklung von übergreifenden Gestaltungselementen als Klammer für dezentral stattfindende **Aktionen / Projekte** zur Bewerbung der Arbeitsmöglichkeiten am Medienstandort NRW.
3. Entwicklung und Produktion von **audiovisuellen Materialien**, die dezentral von allen Akteuren zur Bewerbung des Standorts bzw. der Teilbranchen genutzt werden können.
4. Etablierung eines **jährlichen Aktionstages** mit dezentralen Aktivitäten zur Bewerbung der Arbeitsmöglichkeiten in Medienhäusern (z.B. Tag der offenen Tür in Redaktionen etc.).
5. Verstärkte Durchführung von spezialisierten **Karrieretagen, Jobbörsen** etc. in den Teilbranchen Games, Bewegtbild und Journalismus, auch im Zusammenwirken mit Branchenevents.
6. Engere Kooperation insbesondere der Games-Branche mit NRW.Global Business zur **gezielteren Ansprache von ausländischen Investoren / Fachkräften**.

II. Verbesserte Zugänge in Aus- und Weiterbildung

Die etablierten Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung sollten um neue Angebote ergänzt werden, die dabei helfen, die relevanten Zielgruppen zu berücksichtigen. Leitbild ist hierbei eine offene diskriminierungsfreie Ansprache.

7. Entwicklung eines **Praktikum-Programms für die Bewegtbildbranche** für Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abitur mit Stationen bei verschiedenen Akteuren.
8. Weiterentwicklung der **Bildungsgänge an Institutionen** mit Blick auf die Berufsfelder in der Bewegtbildbranche mit den größten Fachkräftebedarfen.
9. **Passgenaue berufsbegleitende Weiterqualifizierung** im engen Zusammenspiel von Arbeitgeberern und Bildungseinrichtungen.
10. Entwicklung eines Anreizsystems für zusätzliche Impulse in der **beruflichen Um- und Weiterbildung im Journalismus** und ausgewählten Gewerken mit besonderen Bedarfen in der Bewegtbildbranche.
11. Unterstützungsangebot für Medienhäuser für die Entwicklung von Narrativen für die **passgenaue Ansprache zur Rekrutierung von Nachwuchs/Fachkräften** an den Schnittstellen von Content, Distribution und Technologie.
12. Durchführung eines **Medien-Summercamps** für junge Zielgruppen aus allen Bildungswegen.
13. Pilotierung eines neuen **journalistischen Ausbildungsgangs jenseits des klassischen Volontariats** im Zusammenspiel von Unternehmen und verschiedenen journalistischen Akteuren mit dem Ziel der Ansprache breiterer Zielgruppen, insbesondere auch von jungen Menschen ohne Abitur.
14. Konzeptionierung eines **Stipendienprogramms für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger im Journalismus und der Bewegtbildbranche**, die sich den Start in einen Medienberuf andernfalls finanziell nicht leisten können.

III. Zusammenspiel von Medienbranche und Behörden verbessern

Die Medienbranche und relevante Behörden sollte enger kooperieren, um ein möglichst fachkräftefreundliches Umfeld zu schaffen:

15. Kooperationen zwischen Praktikerinnen und Praktikern, Berufsberatung der **Arbeitsagentur** und Schulen werden ausgebaut, um z. B. gemeinsam in Schulen über Berufe und **Karrieremöglichkeiten in der Medienbranche zu informieren**.
16. Einführung von offiziell anerkannten und **zertifizierten Fortbildungen** für Film- und Fernsehschaffende und Erarbeitung von **spezialisierten Anpassungsweiterbildungen** für Quereinsteiger in die Bewegtbildbranche in Zusammenarbeit mit anerkannten Trägereinrichtungen.
17. Verbesserung der **Willkommensangebote von Behörden**, insbesondere für ausländische Fachkräfte und Studierende, die neu an den Standort kommen und/oder auch später Beratung benötigen.

IV. Gute Arbeitsbedingungen

In Zeiten verschärften Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte sollte die Medienbranche gezielter als bisher die konkreten Arbeitsbedingungen in den Blick nehmen:

18. Die Akteure der Bewegtbildbranche bringen sich aktiv ein in die laufenden Diskussionen von Verbänden und Initiativen zur **Verbesserung der allgemeinen Arbeitsbedingungen**.
19. Um Unternehmen der Journalismusbranche bei der strategischen Ausrichtung im Recruiting zu unterstützen, sollen die Bedarfe und Erwartungen von Bewerberinnen und Bewerbern erhoben werden. Dazu sollen in einem ersten Schritt **Instrumente zum Erkenntnisgewinn** entwickelt und angewendet werden. Darüber hinaus wird von Vertreterinnen und Vertretern im Beirat, die Entwicklung eines **Methodenkoffers / einer Checkliste**, mit dem Unternehmen, Institutionen etc. der Medienbranche am Standort Nordrhein-Westfalen ihre Wettbewerbsfähigkeit als attraktive Arbeitgeber verbessern und vermarkten können, angeregt.
20. Konzeption einer **qualitativen Studie mit konstruktiver Ausrichtung** zum Thema Erfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund im Berufsalltag als Medienschaffende.

Die Mitglieder des Medien-Fachkräfte-Beirats

Bewegtbild

Nadja Radojevic	Internationale Filmschule Köln, ifs
Björn Böhning	Produzentenallianz
Claus Grewenig	RTL
Johannes Klapper	Bundesagentur für Arbeit, Köln
Petra Müller	Film- und Medienstiftung NRW
Matthias Murmann	bildundtonfabrik
Tobias Schiwiek	We are Era
Jennifer Stahl	PAIQ Produzentenallianz Initiative für Qualifikation
Rafaela Wilde	Film- und Medienverband NRW e.V.
Jens Wolf	MBG mbH

Games

Benedikt Grindel	Ubisoft
Prof. Björn Bartholdy	Cologne Game Lab
Michaela Bartelt-Kranz	Electronic Arts
Prof. Odile Limpach	Spielfabrique
Felix Neugart	NRW.Global Business
Ralf Reichert	ESL FACEIT Group
Dieter Schoeller	Headup Games
Stefanie Waschk	Fusion Campus

Journalismus

Simone Jost-Westendorf	Landesanstalt für Medien NRW
Christina Averkamp	Correctiv
Sascha Devigne	Studio 47
Carsten Dicks	Verband der Betriebsgesellschaften NRW und Digitalpubli- sher- und Zeitungsverlegerband Nordrhein-Westfalen (DZV.NRW)
Prof. Christina Elmer	TU Dortmund
Ellen Heinrichs	Bonn Institute für Journalismus und konstruktiven Dialog

Thorsten Kabitz	VDC NRW (Verein Chefredakteure Lokalfunk NRW), Radio RSG
Volkmar Kah	DJV NRW
Volker Kaufels	Personal Konzern bei Rheinische Post Mediengruppe Düsseldorf
Leonhard Ottinger	RTL Journalistenschule
Ulric Papendick	Kölner Journalistenschule
Thomas Seim	Neue Westfälische
Sven Thölen	Radio NRW GmbH
Patrick Wagner	Aus- und Weiterbildungsredaktion des WDR/WDR Talentwerkstatt